

NACHRICHTEN

Fußball: Referees belegen Rang 7

Oberlungwitz. Wie alle Jahre wieder haben zum Jahreswechsel die Schiedsrichter die Pfeife mit dem Leder getauscht. In Oberlungwitz kamen die „schwarzen Gesellen“ aus dem Landkreis allerdings nicht über Rang 7 hinaus. In der zunächst zwischen vier Teams ausgetragenen Vorrunde kassierten die Annaberger drei Niederlagen. So wohl gegen Mittweida (1:2), Turniersieger Mittlerer Erzgebirgskreis (0:3) und Chemnitz-Stadt (0:2) gab es nichts zu holen. Mit einem 2:0 über Westsachsen konnte im Neun-Meter-Schießen das Minimalziel Nicht-Letzter erreicht werden. (tka)

Berglauf: 29. Auflage startet am Samstag

Falkenstein. Im vogtländischen Falkenstein trägt der SV Blau-Weiß Auerbach zum 29. Mal den Neujahrs-Berglauf aus. Am Samstag, 11 Uhr, erfolgt der Start an der Turnhalle direkt neben dem Falkensteiner Rathaus, wo sich auch Umkleidekabinen und Duschen befinden. Der so genannte Schnupperlauf über 3 Kilometer sowie Distanzen von 11 und 20,7 Kilometern stehen zur Auswahl. Bei der Königsdisziplin gilt es, zwei Bergrunden mit einem Höhenunterschied von jeweils 180 Metern zu absolvieren. Nachmeldungen werden bis 30 Minuten vor dem Start entgegengenommen. (anr)

—www.neujahrsberglauf.de

Fußball: Tickets werden knapp

Chemnitz. Noch ist etwa ein Fünftel der reichlich 5000 Eintrittskarten für das 16. Internationale Oldie-Fußballturnier am 26. Januar in der Chemnitz-Arena zu haben. Doch Interessenten sollten sich spüren. Die Tickets werden knapp, denn der Wettbewerb ist so stark besetzt wie nie zuvor. Allen voran lässt die Weltauswahl mit den drei Brasilianern Paulo Sergio, Aldair und Djalminha sowie dem Ex-Bremer Wynton Rufer (Neuseeland) auf attraktiven Budenzauber hoffen. In der Gruppe A wartet auf die Weltauswahl mit Schalke 04, dem FCFC und Spartak Moskau starke Konkurrenz. Ebenfalls nicht von schlechten Eltern ist in der Gruppe B die Vertretung von Hertha BSC. Weniger bekannt sind die Kicker, die den FC Chelsea vertreten. Doch die „Old Boys“ aus dem Michael-Ballack-Club werden sich so teuer wie möglich verkaufen wollen. (ms)

SERVICE
Eintrittskarten gibt es in allen Geschäftsstellen der „Freien Presse“. Inhaber der Pressekarte erhalten einen Rabatt.

Inferno Ost gehört zum Land der Ideen

Snowboard: Oberwiesenthal erhält als einer von 366 Orten begehrte Auszeichnung – Auflage 2008 steigt vom 11. bis 13. Januar



Hier lohnt sich die Verschnaufpause doppelt: Einen einmaligen Panorama-Blick über den Erzgebirgskamm genießen die Teilnehmer am Inferno Ost. Im Jahr 2006 wurden 172 Aktive und 3000 Zuschauer gezählt.

VON THOMAS KAUFMANN

Oberwiesenthal. Als größtes Snowboard, Freeski- und Telemark-Spektakel in den „neueren“ Bundesländern hat sich das Inferno Ost deutschlandweit einen Namen gemacht. Seit der Premiere im Jahr 1999 lockt die Kombination aus Wintersport und -spaß regelmäßig zahlreiche Schaulustige an den Fichtelberg. Nun würde den Organisatoren vom Verein Oberwiesenthal Aktiv eine besondere Ehre zuteil. Durch das Inferno Ost wird Oberwiesenthal einer von 366 Orten

Deutschlands im „Land der Ideen“. Am Freitag kommender Woche bekommen die Ausrichter die Auszeichnung. Dann steigt auch die diesjährige Auflage, die drei Tage lang ein reichhaltiges Programm bietet.

„Da unsere Idee als innovativ und kreativ empfunden wurde, haben wir den Preis, der allerdings nur von symbolischer Natur und nicht mit einem Geldbetrag gekoppelt ist, erhalten“, erklärt Katrin Grewe, die als studierte Betriebswirtin zum Organisations-Team gehört. „Als Begründung wurde ebenfalls unser Be-

streben gewertet, Grenzen zu überwinden – sei es zwischen den Generationen oder zwischen Deutschland und Tschechien“, so Grewe weiter. Im Jahr 2004 haben die Oberwiesenthaler grenzüberschreitend die Junioren-Weltmeisterschaften im Snowboard ausgerichtet. 2006 wurde mit einer Spendenaktion der deutsch-tschechische Kindergarten unterstützt.

Im Jahr der in Deutschland ausgetragenen Fußball-Weltmeisterschaft wurden von Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie besondere Ein-



Snowboarder, Freeski und Telemaker gehen in der kommenden Woche beim neunten Inferno Ost an den Start.

—FOTOS: DIRK ENTERS (2)

fälle im „Land der Ideen“ prämiert. Im vergangenen und im neuen Jahr lief und läuft die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler stehende Aktion weiter. Knapp 1500 Bewerbungen sind bei der diesjährigen Suche bei der 17-köpfigen Jury eingegangen. Unter den Preisträgern befinden sich 19 Initiativen aus Sachsen.

Neben dem X-Cross, das als Abfahrtsrennen am Sonntag nachmittag zu den Höhepunkten des Inferno Ost 2008 gehört, kann sich an allen drei Tagen jeder im Fun-Park an Schanzen und Hindernissen auspro-

bieren. Diese wiederum gilt es, beim Slopestyle-Wettbewerb zu meistern. Unter Flutlicht laufen am frühen Samstagabend die Finals. Anschließend ist Waterslide (Wasserrutschen) geplant, bei dem versucht wird, möglichst trocken über ein mit Wasser gefülltes Becken zu gelangen.

Am Freitagabend wird die siebenköpfige Combo Fastfood Orchestra aus Prag die Zuschauer mit frischem Ska-Punk versorgen. Am Samstag gibt es neben Hip-Hop und Groove aus Sachsen satten Hauptstadt-Rap mit dem Berliner Harris.

Fans „maßlos enttäuscht“ bis „zuversichtlich“

Im Internet-Gästebuch des FC Erzgebirge Aue gehen die Meinungen über das neue Trainergespann auseinander

VON ANNA NEEF

Aue. Maßlose Enttäuschung, vorsichtige Bedenken, Mutmach-Parolen und ungebrochene Zuversicht – im Internet-Gästebuch des FC Erzgebirge Aue gehen die Meinungen über das neue Trainergespann beim Fußball-Zweitligisten weit auseinander, seitdem bekannt ist, dass Roland Seitz mit Mirko Reichel die Veilchen in der Rückrunde wieder auf Kurs bringen soll. Die beginnt am 3. Februar mit der Partie gegen Greuther Fürth.

Keine Frage: Die lila-weiße Fansseele leidet. Der FCE steht auf einem Abstiegsplatz, vor allem die älteste Tugend – ihren Kampfgeist – ließ die Elf zuletzt arg vermissen. Die einzige Frage: Kann es das neue Duo gerade-

biegen? „Klemmi“ trifft in seinem Gästebucheintrag wohl zumindest den Kern aller Auer Hoffnungen, wenn er schreibt: „Egal, wer's nun macht – Wismut darf nicht absteigen!“ Doch es gibt auch Zweifler. Sogar ein Fan aus Paderborn, wo Seitz zuletzt auf der Trainerbank saß. „Man hätte einen anderen holen müssen, weil Roland Seitz die Inkompetenz in Person ist. Es tut mir leid Auer, aber euren jetzigen Trainer habt ihr nicht verdient“, drückt der Kirchborchener sein Mitgefühl aus. Der „Gälner“ aus Gelenau schreibt: „Gute Nacht Aue, mit Seitz und Reichel in die neue 3. Liga!“

Harte Worte, die nicht alle so stehen lassen. „Veilchenherz“ hält nichts vom Meckern: „Lasst die Neuen sich auf ihre Arbeit konzentrieren

und begegnet ihnen mit Respekt und Anstand!“

Fest steht: Es ist ein Duo ohne große Namen – doch genau darauf, weil vom Vorstand angekündigt, lauerten viele. „Namen allein zählen nichts. Die Wahl von Seitz und Reichel ist richtig“, sagt Lothar Lässig. Seine Firma tritt seit Anfang der Saison als Trikotsponsor der Veilchen auf. „Beide verfügen über eine Bombenausbildung, passen zu uns und zur Region“, sagt der Unternehmer, für den Gerd Schädlich's Rücktritt nach dem Debakel in München keineswegs überraschend kam. „Vor seinem Schritt ziehe ich den Hut. Er hat Größe bewiesen.“ Nun gelte es, den Blick nach vorn zu richten. „Ich glaube fest daran, dass wir den Klaskenerhalt schaffen“, so Lässig. Zu-

mal mit Mirko Reichel ein Ex-Auer als Co-Trainer ins Löbnitztal zurückkehrt.

Falk Schellenberger vom Förderkreis des FC Erzgebirge Aue richtet den Blick in Großstädte wie Leipzig, Dresden, Chemnitz und Zwickau. „Die hatten alle Trainer mit ‚großen‘ Namen. Und wo stehen diese Clubs jetzt?“ Der Bäckermeister aus Aue hat Vertrauen in das neue Gespann. Vor allem Reichel sei eine echte Erungenschaft. „Er kennt die Strukturen in Aue, ist intelligent und war bis vor kurzem selbst aktiv – daher müsste er einen guten Draht zu den Spielern finden.“ Aue sei noch nie ein Club großer Namen gewesen. Wer weiß: Vielleicht liegt darin ja der Schlüssel zum Erfolg.

—Seite 9: Bericht

ZUR PERSON

Neuer Mann in Zeitungs-Mannschaft



Michael Müller. —FOTO: T. SCHMIDT

Annaberg. Mit einem Wechsel in der Mannschaft hat das neue Jahr in der Annaberger Lokalredaktion der „Freien Presse“ begonnen. Als Redakteur neu dabei ist Michael Müller. Der 33-jährige gebürtige Annaberg-Buchholzer wird einer der Ansprechpartner für die Sportberichterstattung im Lokalteil sein. In dieser Funktion übernahm er den Staffelfstab von Susann Müller, die verlagsintern eine neue Aufgabe in Chemnitz übernommen hat. Michael Müller studierte Medientechnik und begann seine journalistische Arbeit beim Radio. Nach einem Volontariat arbeitete er mehrere Jahre als Redakteur bei einer sächsischen Lokalzeitung. Zuletzt war er freiberuflich tätig, schwerpunktmäßig für die Lokalredaktionen der „Freien Presse“ in Chemnitz, Glauchau und Hohenstein-Ernstthal. (rea)



Am Venusberger Steinbruch rutschten die Enduristen nicht nur ins neue Jahr. Trotz des glatten Bodens trauten sie sich auch waghalsige Sprünge zu.

—FOTO: HENDRIK JATKE

Riskante Sprünge gewagt

Motorsport: 50 Fahrer gehen bei Venusberger Silvester-Enduro an den Start

VON ANDREAS BAUER

Venusberg. Einige Stunden bevor Raketen und Knallkörper das neue Jahr in Venusberg einläuteten, klang das alte ebenso lautstark aus. Vom Steinbruch her dröhnte am Montag bis in den Nachmittag hinein wieder einmal der Klang der Motorräder. Zum mittlerweile zehnten Mal trug der MC Mek Venusberg/Gelenau ein Silvester-Enduro auf seiner Trainingsstrecke aus, und reichlich 50 Fahrer aller Generationen sowie viele Schaulustige waren dem Ruf gefolgt.

„Zu Hause wäre es doch langweilig“, begründete Patrick Strelow aus Limbach-Oberfrohna sein Kommen. Schon zum vierten Mal hatte es den 13-jährigen am letzten Tag eines Jahres nach Venusberg verschlagen. „Das ist der einzige Ort in der näheren Umgebung, wo man Silvester noch mal richtig loslegen kann“, meinte der Junge und brauste auf seiner 85er Kawasaki auf das Feld vor dem Steinbruch. Dass die Motocross-

Strecke nicht befahrbar war, und neben den flachen Abschnitten nur ein großer Hang zur Verfügung stand, störte Strelow nicht. Schließlich konzentriert sich der Sieger der deutschlandweiten Wild-Childs-Rennserie ohnehin vorerst auf den Cross-Country-Bereich. Außerdem war er stolz darauf, genau auf der Piste zu fahren, die bei „Rund um Zschopau“ Teil einer Sonderprüfung war.

Wie beim Rennen im Oktober waren auch zu Silvester prominente Sportler auf der Strecke anzutreffen. So ließ sich Ralf Scheidhauer die Chance nicht nehmen, noch einmal ein paar Runden zu drehen. Der Drebacher, dessen Vater Gunter am Montag mit 50 Jahren der älteste Fahrer war, sieht im Silvester-Enduro eine gute Trainingsmöglichkeit, Spaß und auch Nervenkitzel. „Durch den Schnee war der Boden über Nacht zwar noch etwas griffig geworden. Aber die Rinnen blieben trotzdem vereist, so dass man manchmal höllisch aufpassen musste“, erklärte der 27-Jährige.

Einige der Fahrer verloren trotz aller Konzentration den Halt, was zum Glück keine Verletzungen nach sich zog. „Das war ein guter Rutsch ins neue Jahr“, witzelte Scheidhauer beispielsweise gegenüber seinem Trainingskameraden Otto Freund aus Hopfgarten, der einmal das Gleichgewicht verlor. Der lustige Kommentar war bereits Teil der „Benzin-Gespräche“. So bezeichnet Scheidhauer das gemütliche Zusammensein im Anschluss an die Tour im Sattel. Auch MC-Vorstandsmitglied Andreas Cyffka durfte dabei nicht fehlen. „Reichlich 50 Fahrer stellen eine gute Beteiligung dar. Außerdem waren ja noch viele da, nur um zu plaudern“, zeigte sich der Organisator zufrieden, während er und der harte Kern des Vereins sich Glühwein und Bratwürste schmecken ließen. Sogar um Mitternacht weilte Cyffka mit Freunden noch am Steinbruch: „Von hier aus kann man das Feuerwerk der gesamten Region genießen, von Chemnitz bis Annaberg.“